



Abend-

Zeitung.

36.

Montag, am 11. Februar 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Lb. Winkler [Lb. Hell.]

Kirche und Haus,
von Ludwig Würkert.

16.

Met. Nicht so traurig, nicht so ic.

Rief Dich Gott auf's Thränenfeld:
Nun, so streue Deine Saat,
Streue wie's dem Herrn gefällt
Ruhig sie auf Deinen Pfad!
Freudengarben reifen einst
Aus den Thränen die Du weinst.

Gott sieht den verborg'nen Schmerz
Und er höret auf Dein Fleh'n;
Nimm die Tugend nur an's Herz,
In Versuchung zu besteh'n;
Hoffe und gehorche gern
In Ergebung Deinem Herrn!

Endlich kommt der Erndtetag
Und belohnt mit reichem Kranz
Nach der Nacht die auf Dir lag,
Dich im reinern Morgenglanz;
Ewig in dem Geisterstaat
Reist die Garbe Deiner Saat!

Franz von Sickingen und seine Zeitgenossen.

[Fortsetzung.]

Am andern Tage zog Ulrich von Hutten nach
Augsburg, Sickingen aber auf seine Burgen, die ge-
worbenen Lanzknechte zu mustern, denn noch in die-
sem Jahre sollte der Zug nach Württemberg beginnen.

Gehrg, Hans Hilchen und sein Geheimschreiber be-
gleiteten ihn, auch Ulrich Späth von Zwifalten hatte
die Ebernburg verlassen und die drei Jungfrauen blie-
ben mit dem alten Redinger und Philipp Wohlge-
muth allein zurück. Albrecht war zu seinem Vater
nach Worms gegangen.

Der Alte verließ jetzt selten das Gemach, und
sein einziger Umgang war Dekolampadius; Ursula
war nach dem Auftritte bei ihrem Vater still, in sich
gekehrt; Ottilie traurig, daß der Geliebte sie ver-
lassen; Margarethe duldbend wie immer. Auch der
Sängen konnte nicht die fröhliche Saite seines Her-
zens finden, und so schlichen die Tage trübe und
freudenlos hin, denn jeder suchte die Einsamkeit, wo
er seinen Empfindungen ungestört nachhängen konnte.
Am meisten jedoch sehnte sich Ursula nach Abgeschie-
denheit; ein stilles Plätzchen an der Nahe, wo sich
eine kleine Grotte im Felsen gebildet hatte, war ihr
Lieblingaufenthalt, so wie es das Lieblingplätzchen al-
ler geworden war. Hier weilte sie oft Stundenlang,
und Philipp, der sie hier einige Male belauscht hatte,
meinte, Unruhe ziehe sie mehr dahin als die Stille
des Ortes, er habe von der Höhe herab sie beobachtet
und bemerkt, daß sie oft mit unsäetern Schritte am
Ufer hin und her gehe und ihr Auge bald nach den
Höhen jenseit, bald stromaufwärts geblickt habe.

An einem freundlichen Abende war Ursula eben
im Begriffe ihren gewohnten einsamen Spaziergang zu
beginnen, als ihr Vater zur ungewöhnlichen Zeit in